

Vorwort

Im Sozialraum unterwegs ...

Was bedeutet Innovation für Aufwind – Verein für seelische Gesundheit e.V.?

Mit der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes wird sich die soziale Arbeit in Deutschland verändern und weiter entwickeln. Dies stellt auch den Verein Aufwind vor die Frage: Wie kann unsere Arbeit in Zukunft zeitgemäß fortgeschrieben und gestaltet werden?

Das angestrebte Ziel ist die inklusive Gesellschaft. Um dieses Ziel zu erreichen, öffnet Aufwind seine Angebote und Leistungen noch weiter nach außen und bezieht den Sozialraum, in dem wir uns alle bewegen, noch stärker mit ein.

In allen Bereichen des Vereins und in unserer Integrationsfirma stellenwert werden Maßnahmen definiert, die Begegnung, Kommunikation, gemeinsames Tun oder Arbeiten von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen ermöglichen und für sie zur Selbstverständlichkeit machen.

Eine unserer Stärken als Träger von Angeboten für BürgerInnen mit psychisch bedingten und anderen Beeinträchtigungen im Sozialraum Werra-Meißner-Kreis ist die

große Vielfalt an Unterstützungsleistungen, die wir schon entwickelt haben.

Diese wollen wir weiter ausbauen, um die Teilhabemöglichkeiten dieser Personengruppe stetig zu verbessern.

Gute Beispiele hierfür sind der Start der Ambulant Psychiatrischen Pflege, die Inbetriebnahme des neuen Tagesstätten-Standortes am Eschweger Marktplatz und die Eröffnung des neuen NAHkauf-Marktes der stellenwert.gmbh in Niederhone.

Dieser Jahresbericht gibt Ihnen einen Einblick in die Arbeit des Vereins Aufwind in 2016.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins möchten wir an dieser Stelle herzlich Danke sagen für die geleistete Arbeit!

Bleiben Sie uns gewogen.
Unterstützen Sie unsere Arbeit.



Matthäus Mihm



Hartmut Kleiber

Vorstand

**Aufwind –
Verein für seelische Gesundheit e.V.**

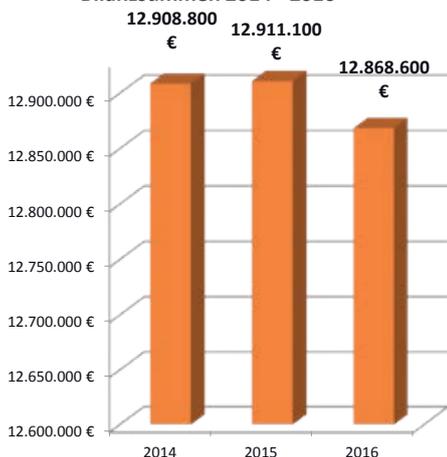


Das war wichtig in 2016 ...

Themen, Ziele und Entwicklungen bei Aufwind e.V.

Zu Beginn des vergangenen Jahres versammelten sich alle bei Aufwind in der Betreuung Mitarbeitenden zwei Tage lang in der Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld in Uder zu einer Standortbestimmung. Vor dem Hintergrund der Veränderungsprozesse, die in den Strukturen der sozialen Hilfesysteme gerade stattfinden, stand die Fachtagung unter dem Motto: „Aufwind – jetzt und in Zukunft“. Mit Unterstützung von externen Moderatoren stimmten die 70 Teilnehmenden im Plenum und in Kleingruppen die Grundlagen der Betreuungsarbeit miteinander ab und entwickelten sie weiter.

Bilanzsummen 2014 - 2016



Dabei setzten sie sich auch mit ihrer eigenen Rolle und mit ihrer Haltung zu Schlagworten wie „Sozialraumgestaltung“ oder „Verselbständigung“ auseinander. Aus der Fachtagung wurden Maßnahmen abgeleitet, die im Laufe der nächsten Jahre die vereinsinterne Schnittstellenarbeit weiter ausbauen werden und KlientInnen mehr

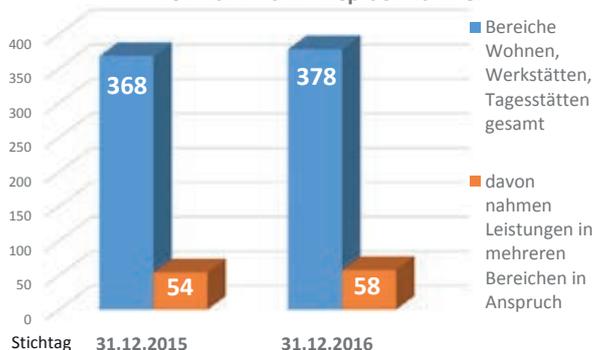
Möglichkeiten eröffnen werden, die Angebote von Aufwind mit zu gestalten. In Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Leitungsrunde und MitarbeiterInnenvertretung wurde im Laufe des Jahres eine neue Fortbildungsregelung entwickelt. Die neue Regelung gilt ab 2017. Darin werden neben externen und internen Fortbildungsangeboten auch ergänzende qualifizierende Maßnahmen, wie Exkursionen und Hospitationen, mitberücksichtigt.

Die Teilnahmemöglichkeiten für die Mitarbeitenden wurden flexibler gestaltet. Ziel ist es, noch mehr Anreize und Gelegenheiten zu bieten, sich weiterzuqualifizieren und damit Potentiale und Ressourcen zu stärken und auszubauen.

Die ständige Erweiterung der Aufwind-Angebote wirkt sich auch auf den Personalstand aus. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der bei Aufwind angestellten Männer und Frauen von 114 auf 123.

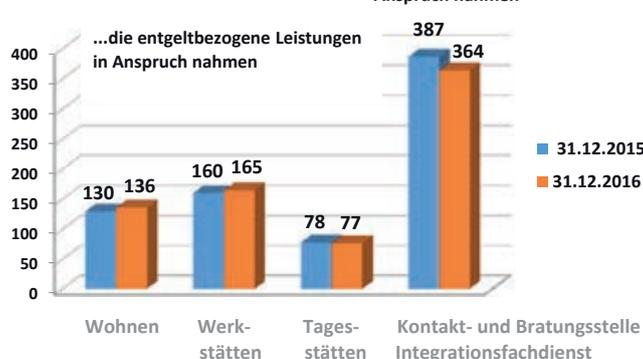
Eines der neuen Angebote ist das Modellprojekt „Ambulante psychiatrische Pflege (APP) Werra-Meißner“. Im November nahmen hier zwei Mitarbeiterinnen ihre Arbeit auf.

KlientInnen, die entgeltbezogene Leistungen von Aufwind in Anspruch nahmen



KlientInnen,

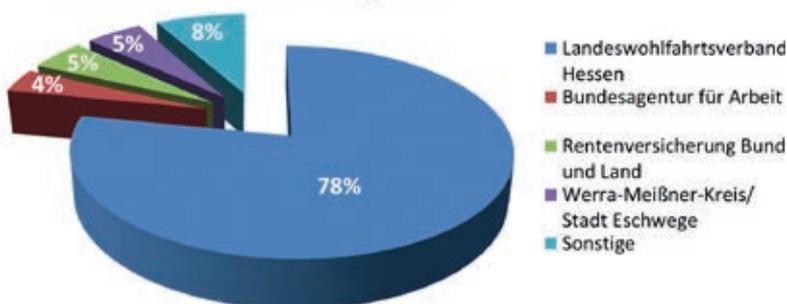
...die Beratung im Rahmen freiwilliger Leistungen in Anspruch nahmen



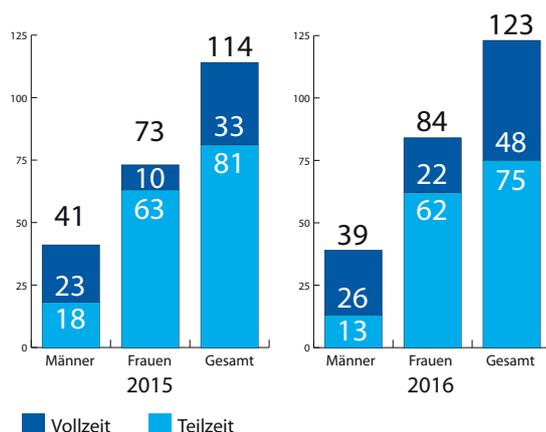
Im Juli veranstaltete Aufwind das erste Sommerfest auf dem Hof der Beratungs- und Geschäftsstelle in der Neustadt in Eschwege. Eingeladen waren auch AnwohnerInnen und NachbarInnen. Die KollegInnen und KlientInnen der Aufwind-Standorte trugen tatkräftig und mit viel Spaß an der Sache zum guten Gelingen der Feier bei.

Leistungsentgelte in 2016

Die Leistungen von Aufwind e.V. wurden mit insgesamt 5.911.306€ (= 100%) von verschiedenen Leistungsträgern finanziert. Der größte Anteil wird vom Landeswohlfahrtsverband Hessen abgedeckt.



MitarbeiterInnen bei Aufwind



Aufwind – Verein für seelische Gesundheit e.V. bietet umfassende Teilhabeleistungen für Menschen mit seelischer Erkrankung in den Lebensbereichen Arbeit und Wohnen an. Zu unseren Leistungen gehört außerdem die Beratung für Menschen mit seelischer Erkrankung und deren Angehörige und, über den Integrationsfachdienst, auch für Menschen mit anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Unsere Angebote sind auf acht Standorte in Eschwege und drei Standorte in Witzzenhausen verteilt. Hierzu zählen: Tagesstätten, Gemeinnützige Werkstätten, Wohnheime, Betreutes Wohnen, Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Integrationsfachdienst und Ambulante Psychiatrische Pflege Werra-Meißner.

Die Teams aus den Bereichen haben auf den folgenden Seiten Berichtenswertes aus dem vergangenen Jahr für Sie zusammengestellt.

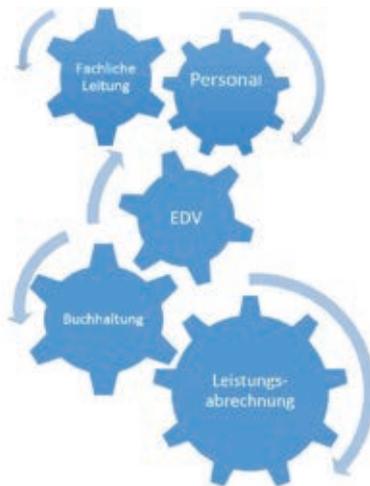
Zentrale Dienste

Das Team ist größer geworden

Im vergangenen Jahr gab es für die Zentralen Dienste wieder viele Änderungen und Neuerungen. Eine neue Mitarbeiterin zur Unterstützung im Bereich Buchhaltung/Personal konnte eingestellt werden. Auch neu in die Zentralen Dienste kam im September zum ersten Mal eine Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement. Beide Kolleginnen bereichern das Team und haben sich gut und schnell eingearbeitet.

Das Team der Zentralen Dienste verteilt sich auf die Bereiche Fachliche Leitung, EDV, Buchhaltung, Leistungsabrechnung und Personalabteilung.

Sobald in einem Bereich von Aufwind eine Änderung ansteht oder ein neuer Bereich ins Leben gerufen wird, sind alle Kolleginnen der Zentralen Dienste beteiligt. Zum



Beispiel nahm im November 2016 die Ambulante Psychiatrische Pflege (APP) unter dem Dach von Aufwind ihre Arbeit auf. Die Mitarbeitenden der Zentralen Dienste setzten sich bereits im Vorfeld mit den dafür notwendigen Anschaffungen im Bereich EDV und Arbeitsplatzausstattung auseinander. Die Buchhaltung legte neue Konten und Kostenstellen an. Mit allen be-

teiligten Kooperationspartnern wurde abgestimmt, welche Kosten an welcher Stelle abgerechnet werden. Für die personelle Besetzung des APP wurden Ausschreibungen, Neueinstellungen oder Umbesetzungen organisiert.

Um alle Arbeiten gut organisiert und zeitnah erledigen zu können, überprüft das Team der Zentralen Dienste laufend seine Arbeitsabläufe. Diese werden dann optimiert und strukturell angepasst. Aufwind ist in den letzten Jahren immer größer geworden und damit auch die Anforderungen an die Leistungen der Zentralen Dienste. Parallel dazu werden die entsprechenden Dienstleistungen für die stetig wachsende Aufwind-Tochter „stellenwert“ erledigt. Für die Mitarbeitenden der Zentralen Dienste, bei denen alle Aufwind- und stellenwert-Fäden zusammenlaufen, bleibt es aufregend, spannend und abwechslungsreich.

Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle Eschwege

Immer mehr Menschen nehmen die vielseitigen Angebote wahr

Die psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle konnte auch in 2016 einen steigenden Zulauf zu ihren Angeboten verbuchen. Die beiden systemischen Beraterinnen führten 812 Beratungen mit insgesamt 205 KlientInnen durch. Das breit gefächerte Angebot der PSKB besteht neben Einzelgesprächen auch aus Paar-, Familien- und Angehörigenberatungen. Am Mittwochnachmittag besteht ein offenes Gesprächsangebot im Café Brise, der sogenannte „Kaffee-Treff“. Seit Oktober 2016 entwickeln BesucherInnen der PSKB und des Café Brise gemeinsam Ideen für unterschiedliche Angebote zur Freizeitgestaltung. Ziel dieses „Ideentreffs“ ist es, KlientInnen zur selbstständigen Planung zu motivieren. So gründete sich beispielsweise eine Musikgruppe, die regelmäßig probt und offen ist für weitere Teilnehmende.

Seit Februar 2016 besteht für das Präventionsangebot „Paten für Kinder und Jugendliche psychisch kranker Eltern“ eine Leistungsvereinbarung mit dem Werra-Meißner-Kreis. Familien, die daran teilnehmen möchten, können einen formlosen Antrag beim zuständigen Jugendamt stellen. Die Projekt-Mitarbeiterinnen informieren sie vorab über das Patenschaftsangebot und unterstützen sie bei der Antragstellung. Von September bis Dezember 2016 wurden über eine Crowdfunding Plattform der VR-Bank-Stiftung Spenden gesammelt. Wer die Patenschaften unterstützen wollte, konnte sich online unter vielschaffen-mehr.de registrieren und spenden. Dank des Engagements vieler Einzelner wurde das Ziel von 5000€ erreicht.

2016 begleitete das Projekt neun Patenschaften, es gab 16 Anfragen für neue



VertreterInnen des Werra-Meißner-Kreises und von Aufwind e.V. besiegeln die Zusammenarbeit und Mitfinanzierung für das Patenschaftsangebot

Patenschaften und zum Jahresende befanden sich drei in der Vermittlung.

13 Familien im Werra-Meißner-Kreis wurden in 2016 durch die Psychosoziale Familienhilfe (PSFH) betreut. Diese aufsuchende Hilfeform im Auftrag des Jugendamtes bietet Familien mit psychischen Belastungen Unterstützung im familiären Alltag, bei Erziehungsaufgaben, Elternpaarkonflikten, bei der Integration in das soziale Umfeld und in vielen anderen Bereichen.

Integrationsfachdienst

Erfolgreiche Integration in das Arbeitsleben



stellwerk und IFD unterstützen junge Menschen beim Schritt ins Arbeitsleben

Neben der Beratungstätigkeit für schwerbehinderte und gleichgestellte erwerbstätige Menschen und deren Arbeitgeber hat der IFD im vergangenen Jahr auch der Bietergemeinschaft „Stellwerk“ beratend zur Seite gestanden. Ein weiterer Schwerpunkt war die Anbahnung von Ausbildung und sozialversicherungspflichtiger Erwerbstätigkeit im Auftrag des Integrationsamtes. Hier wurde das vereinbarte

Kontingent mit der Vermittlung einer Ausbildungsstelle und drei Integrationen in sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze vollständig erfüllt.

Ein neues Abrechnungssystem für IFD-Leistungen wurde zu Beginn des Jahres durch das Integrationsamt eingeführt. Der IFD-Mitarbeiter nahm dazu an mehreren Schulungen teil. Die Einführung und Umsetzung des neuen Systems verlief dann störungsfrei.

Die Anzahl der Beratungen hat sich gegenüber den Vorjahren kaum verändert. Der IFD begleitete 19 ArbeitnehmerInnen mit Behinderung im Rahmen der Sicherung ihres Arbeitsplatzes langfristig. Außerdem gab es 46 Kurzanfragen von schwerbehinderten ArbeitnehmerInnen mit Klärungsbedarf zu ihrer gegenwärtigen Situation am Arbeitsplatz. Diese sogenannten QB's

(qualifizierte Beratungen) umfassen jeweils fünf Fachleistungsstunden. In Betrieben des Werra-Meißner-Kreises hat der IFD vier fallunabhängige Betriebsberatungen durchgeführt.

Nach einem guten Jahr in der unterstützten Beschäftigung bei „Stellwerk“ konnten zwei Teilnehmer ein unbefristetes sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis auf dem ersten Arbeitsmarkt aufnehmen. Einer der beiden jungen Männer verdient nun sein Geld als Mitarbeiter in Bereich Gartenbau, der andere arbeitet in einem Seniorenzentrum. Der IFD stand frühzeitig den Arbeitgebern, den Betroffenen und der Stellwerk-Projektleiterin Tanja Frommert beratend zur Seite. Fragen zu Fördermöglichkeiten und Besonderheiten der Arbeitsverhältnisse konnten so bereits im Vorfeld geklärt werden.

Gemeinnützige Werkstätten (GWE)

Happy Birthday – 20 Jahre GWE!

Highlight des Jahres 2016 war im Sommer der 20. Geburtstag der Gemeinnützigen Werkstätten Eschwege (GWE). Er wurde gebührend gefeiert - wahlweise mit einem Ausflug in den Zoo Hannover oder in den Heidepark Soltau. 140 Teilnehmende aus den drei Standorten in Eschwege und Witzenhausen waren bei der Jubiläumsfahrt dabei und ließen den Tag im Zoo-Restaurant bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchweg positiv.

Eine gleichbleibend gute Auftragslage sorgte über das ganze Jahr für ausreichend Beschäftigung an allen drei GWE-Standorten. Neue Betätigungsfelder sind entstanden, die gute Qualifizierungsmöglichkeiten bieten. Besonders hervorzuheben sind Aufträge, die von den Beschäftigten vom Auftragseingang bis zur Auslieferung der



Teilnehmende der GWE-Jubiläumsfahrt im Zoo in Hannover

Ware völlig selbstständig erledigt werden. Besonderes Augenmerk legten die GWE auf die gleichmäßige Verteilung der Teilnehmenden im Berufsbildungsbereich (BBB) an beiden Standorten in Eschwege. Fünf der neuen Teilnehmenden begannen das Eingangsverfahren am Standort in der Thüringer Straße. Ende 2016 gab es somit acht Teilnehmende in der Thüringer Straße und neun am Standort Baumesrain. In der integrierten Betriebsstätte Witzenhausen (IBW) wurde der steigenden Zahl der Teil-

nehmenden im BBB Rechnung getragen. Der BBB-Gruppenraum wurde vergrößert und zusätzlich wurde ein Schulungsraum im Nachbargebäude angemietet.

Der Austausch und die Zusammenarbeit der GWE mit der Tagesstätte wurden vertieft. Das Kennenlernen des jeweilig anderen Bereiches ist für die KollegInnen wichtig, um die Beschäftigten und BesucherInnen bei einem anstehenden Wechsel besser unterstützen zu können.

Sehr erfreulich war die Vermittlung eines Beschäftigten auf den ersten Arbeitsmarkt. Während einer Praktikumsphase von mehreren Wochen bewies er Ausdauer und Kommunikationsfähigkeit und konnte seine Belastbarkeit im Schichtbetrieb ausprobieren. Das Fazit fiel positiv aus, und der Beschäftigte hat sich dazu entschlossen, eine Ausbildung zum Verkäufer zu beginnen.

TAGwerk Eschwege

Umzug an den Marktplatz



Im neuen TAGwerk sind auch Fotos von der Baumaßnahme zu sehen

Für das TAGwerk war der geplante Umzug in die Eschweger Innenstadt das beherrschende Thema. Was im Jahr zuvor mit der Suche nach Räumlichkeiten und ersten Planungen begonnen hatte, nahm Anfang 2016 mit Beginn der Umbaumaßnahmen konkrete Formen an.

Auf einem Klausurtag im Januar struk-

turierten interessierte BesucherInnen und Mitarbeitende die Küche nach den Anforderungen an Nutzung und Hygienebestimmungen neu. Ein Küchenplaner wurde dann beauftragt, das Ergebnis dieser intensiven Arbeit umzusetzen.

Team und BesucherInnen begleiteten die Baumaßnahmen aufmerksam, Teammitglieder nahmen an den wöchentlichen Baubesprechungen vor Ort teil. In den Teambesprechungen waren neben organisatorischen und konzeptionellen Fragen auch Details zur Raumplanung zu klären.

Ende März gab es personelle Veränderungen im Team. Während eines Klausurtag wurde deshalb das Konzept überarbeitet und außerdem die Ausstattung der zukünftigen Räumlichkeiten geplant.

Im Juni fand eine Städtetour nach Worms

mit drei Übernachtungen statt.

Die Planung für den Laden, der am neuen Standort mitentsteht, wurde den BesucherInnen der Tagesstätte bei einem Klausurtag im August vorgestellt. Dabei wurde über den geplanten Namen „Irrsinnig schön“ ausführlich und konstruktiv diskutiert.

Mit dem Einbau der neuen Küche begann der letzte Abschnitt der Baumaßnahmen. Während die Vorbereitungen des Umzugs in den alten Räumlichkeiten voranschritten, wurden die letzten Arbeiten im neuen TAGwerk beendet. Mit einer Abschiedsparty Ende Oktober verabschiedeten sich BesucherInnen und Mitarbeitende von der alten Tagesstätte in der Bremer Straße. Ab dem 7. November konnte das neue TAGwerk dann am Marktplatz wieder im gewohnten Umfang Räumlichkeiten und Beschäftigungsmöglichkeiten anbieten.

Wohnen

Drei neue Kolleginnen im Team

Im Bereich Wohnen war im vergangenen Jahr zu erkennen, dass sich durch verschiedene Faktoren veränderte Hilfebefehdarfe ergeben. Neue Bedarfe entstehen zum Beispiel für KlientInnen mit Mehrfachbelastungen oder auch durch das steigende Alter eines Teils der Betreuten. Die Mitarbeitenden des Bereichs Wohnen stellten sich mit viel Elan und großem Ideenreichtum der Herausforderung, für die veränderten Bedarfe in jedem Einzelfall die passenden Unterstützungsangebote zu entwickeln.

Neue gesetzliche Regelungen, wie das

Bundesteilhabegesetz (BTHG) oder das Pflegestärkungsgesetz (PSG) erfordern eine intensive Auseinandersetzung darüber, wie deren Umsetzung sich auf die praktische Arbeit auswirkt.

Drei neue, hochmotivierte Kolleginnen sind zur Unterstützung der Betreuungsteams im Bereich Wohnen dazu gekommen.

Esperanza

Das Jahr startete mit einer Reise nach Berlin „für politisch Interessierte“. Für einige Teilnehmende war es der erste Besuch in der Hauptstadt und auch eine neue Erfahrung, in einem schicken Hotel übernachten zu dürfen. Im Herbst hat Esperanza mit den betreuten jungen Erwachsenen an einem Filmprojekt zum Thema „Inklusion in eurer Region“ teilgenommen. Gedreht wurde ein Kurzfilm in einem alten Gebäude in der Wallgasse in Eschwege im Stil eines Horrorfilms. Alle Mitglieder der „Film-Crew“ beteiligten sich rege daran, und trotz lang-



Filmteam von Esperanza bei den Dreharbeiten zum Videofilm „Das Hirngespens“

wieriger Dreharbeiten riss die Motivation nicht ab. Außerdem stand eine Fahrt ins Tropical Island auf dem Programm. Es war ein aufregender Ausflug mit einer Übernachtung im Zelt in der Badelandschaft. Die Belegungszahlen von Esperanza sind seit dem letzten Jahr stabil und auch die Anfragen reißen nicht ab.

Haus Aufwind

Wenn man durch den zum Teil offenen Garten und Hof vom Stadthaus Brühl geht, sieht man, dass sich da immer etwas tut. Durch die Beteiligung an der Gestaltung



Das Wohnheim-Team

Fortsetzung Bericht Wohnen

des Gartens haben die BewohnerInnen das Gelände für sich entdeckt und nutzen es jetzt öfter. Mehr Möglichkeiten für den Aufenthalt im Freien bietet auch die neu gebaute rustikale Gartenhütte. Im Haus am Neustädter Kirchplatz sind 2016 einige Personen neu eingezogen. Die kleine Gruppe von neun BewohnerInnen hat sich gut zusammengefunden. Sie helfen einander und stützen sich gegenseitig.

Betreutes Wohnen

Im letzten Jahr führte das Betreute Wohnen (BW) nach längerer Zeit wieder eine mehrtägige Freizeit durch. Eine Woche im Juni reisten fünf KlientInnen mit zwei

Mitarbeitenden aus dem BW-Team nach Brandenburg. Im beschaulichen Dorf Beyern nahmen sie Quartier und versorgten sich selbst. Sie grillten im Garten, sahen den Störchen beim An- und Abflug zu oder lauschten nachts der Nachtigall. Ihre Ausflüge führten sie nach Herzberg, Torgau, Leipzig, Berlin und in den Spreewald. Zum Abschluss aßen sie beim Italiener und ließen die Reise anhand der gemachten Fotos nochmal Revue passieren. Die Reisenden hatten eine gute Zeit und es hat sich eine nette Truppe gebildet. Seitdem fragt der überwiegende Teil von ihnen: „Wann geht’s wieder los?“



Das Team des Betreuten Wohnens in Eschwege mit Nachwuchs

PsychoSoziales Zentrum Witzenhausen (PSZ)

Viele Neuanfragen und viele Freizeitaktivitäten



Ausflug nach Erfurt

Im Psychosozialen Zentrum in Witzenhausen gab es auch im Jahr 2016 viele Anfragen. Die Tagesstätte besuchten im Durchschnitt 39 Personen, davon arbeiteten neun kontinuierlich im RÖSTwerk mit. 27 KlientInnen wurden vom Team des ambulanten Betreuten Wohnens unterstützt. In der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle wurden 94 KlientInnen beraten, davon waren 66 Personen Neuanfragen.

Wie immer gab es Gemeinschaftsprojekte der drei Fachbereiche. Eine Gruppe unternahm eine Freizeitfahrt nach Erfurt und übernachtete dort. Eine neue und positive Erfahrung brachte eine Busfahrt zum Weihnachtsmarkt nach Quedlinburg. Dabei handelte es sich um eine organisierte Fahrt mit einem öffentlichen Busunternehmen.

Die von einer Kollegin organisierten Freikarten für den Zirkus Flic-Flac in

Kassel fanden viele dankbare Abnehmer, denn diese ist ein Vergnügen, das normalerweise für die meisten KlientInnen nicht bezahlbar ist. Erwähnenswert sind auch die von den KlientInnen organisierten Aktivitäten. Dazu gehörte die die Vorstellung von Fachbüchern mit anschließender Diskussion oder die Organisation eines Nachmittages mit einer Verhaltenstherapeutin zum Thema Trauma.

Die gewaltfreie Kommunikation (GFK) spielt im PSZ weiterhin eine Rolle. Eine professionell angeleitete Übungsgruppe, die auch offen war für alle BürgerInnen aus der Region, traf sich im Bürgerraum des Naturkostladens Schachtelhalms in Witzenhausen. Für 2017 ist wieder eine zweitägige gemeinsame Fortbildung zur GFK mit KlientInnen und dem Team des PSZ geplant.

Das gesamte Team des PSZ hat 2016 an zwei internen Fortbildungen zum Thema Persönlichkeitsstörungen teilgenommen und sehr davon profitiert.

Impressum

Redaktion: Claudia Muth | Text: Edith Hettwer Werbetexte | Gestaltung + Druck: friends-in-box.de | Fotos: Kristin Weber, Aufwind e. V.
Herausgeber: Aufwind, Verein für seelische Gesundheit e. V., Neustadt 80-86, 37269 Eschwege,
Tel.: 05651 7438-0, info@aufwind-wmk.de, www.aufwind-wmk.de

Im Verbund der
Diakonie

